

Weiterbildungskonzept

Klinik für Chirurgie, Klinikum Bremen Nord

Viszeralchirurgie

Beginn der Weiterbildung mit einer 2 jährigen Grundlangenausbildung mit Einarbeitung in die chirurgische Basistätigkeit, Stationsarbeit, Mitarbeit im Zentrum für ambulante und kurzstationäre Operationen (AKO), in der Zentralen Notaufnahme (ZNA), nach Möglichkeit Rotation für ½ Jahr auf die Intensivstation. Für diese Rotation wurde in der Sektion Viszeralmedizin der Gesundheit Nord aktuell ein neues Konzept vorgestellt, das auch für das Klinikum Bremen Nord (KBN) implementiert werden könnte. Ziel ist: Erreichen der Fähigkeit, Bereitschaftsdienste als Assistenzarzt leisten zu können.

Die Ausbildung im Operationssaal beginnt mit Assistenzen bei mittleren und großen viszeralchirurgischen Eingriffen.

Operativ erfolgt ein schrittweises Heranführen an anspruchsvolle Operationen. Hierbei wird im ersten und zweiten Ausbildungsjahr zunächst mit Hernienversorgungen, Appendektomien, Cholecystektomien bis hin zur Hemicolektomie rechts begonnen. Das Erlernen von Anastomosentechniken und die Erweiterung des Operationsspektrums bis hin zur Durchführung von komplexeren Eingriffen am sowohl Gastrointestinaltrakt als auch in der endokrinen Chirurgie stehen in den folgenden zwei Jahren im Vordergrund. Zusätzlich werden die Fertigkeiten in der Durchführung laparoskopischer Operationen trainiert.

Parallel dazu erfolgt die Festigung der Kenntnisse in der ersten Assistenz bei komplexeren operativen Eingriffen, z.B. Magen-, Leber- und Pancreasresektionen, sowie großer abdomineller Gefäßoperationen.

Insbesondere bei Notfallsituationen und Notfalleingriffen im Bereitschaftsdienst werden die Weiterbildungsassistenten von den Oberärzten in Bezug auf eine zügige und zielführende Diagnostik und operative Therapie angeleitet und ausgebildet.

Verpflichtend sind die Teilnahmen an den Kolloquien für Gefäßmedizin (montags 15 Uhr), der viszeralmedizinischen Tumorkonferenz (dienstags), beide Veranstaltungen sind von der ÄK Bremen zertifiziert.

Die Teilnahme an der klinikinternen Fortbildung (Mittwoch 15 Uhr) wird gewünscht.

Täglich findet eine Klinikkonferenz um 7:45 statt, eine Röntgen- und OP Indikationsbesprechung nachmittags 15:30. Freitags wird eine M+M Konferenz um 14:15 durchgeführt.

Das CIRS-Verfahren ist in unserer Klinik etabliert.

Die PJ-Vorlesungen (s. Plan der „Zentralen PJ Koordination“ der Gesundheit Nord) sind für alle Weiterbildungsassistenten offen.

Jedes Jahr findet ein strukturiertes Mitarbeitergespräch statt, in dem die Fortbildungsinhalte festgehalten werden und die nächsten Schritte für das kommende Jahr besprochen werden.

Der Weiterbildungsassistent ist angehalten, ein Logbuch zu führen oder die Weiterbildungsinhalte anderweitig zu dokumentieren und bestätigen zu lassen.

Ziel ist: Erreichen der Facharztstufe.

Stand: 5/2017 Silke Joppien